

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 43 (1981)
Heft: 15

Rubrik: Walterscheid-Schaltkupplung für Drallholzspalter : So kann man Holzspalter gefahrenlos einsetzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kursdauer: 2 Tage

Prüfung: 1 Tag, inkl. Repetition

Kurs- und Prüfungskosten:

Für Inhaber einer allgemeinen Bewilligung
C: Fr. 160.—

Für Inhaber eines Giftbuches: Fr. 120.—

Ueber die Zulassungsbedingungen für die
ausgeschriebenen Kurse und Prüfungen
werden die Kandidaten direkt von der für

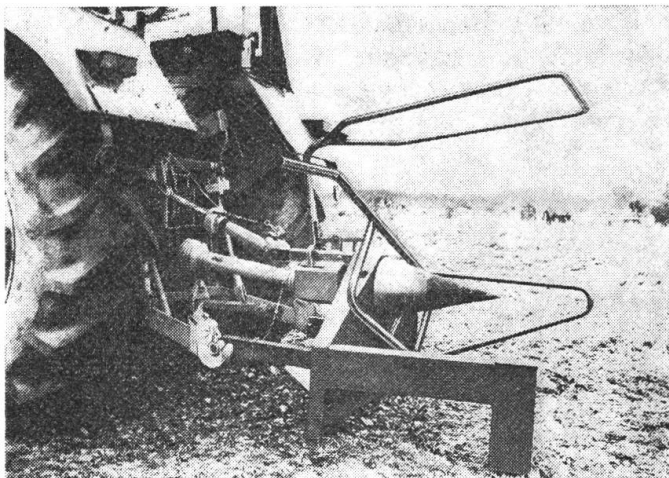
ihren Kanton zuständigen kantonalen Stelle
informiert. Für zusätzliche Auskünfte haben
sich die Interessenten an die zuständige
kantonale Behörde ihres Wohnsitzkantons
zu wenden.

Prüfungskommission zum Erwerb einer
allgemeinen Bewilligung C oder eines
Giftbuches für den Garten- oder Pflan-
zenbau

Walterscheid - Schaltkupplung für Drallholzspalter

So kann man Holzspalter gefahrenlos einsetzen.

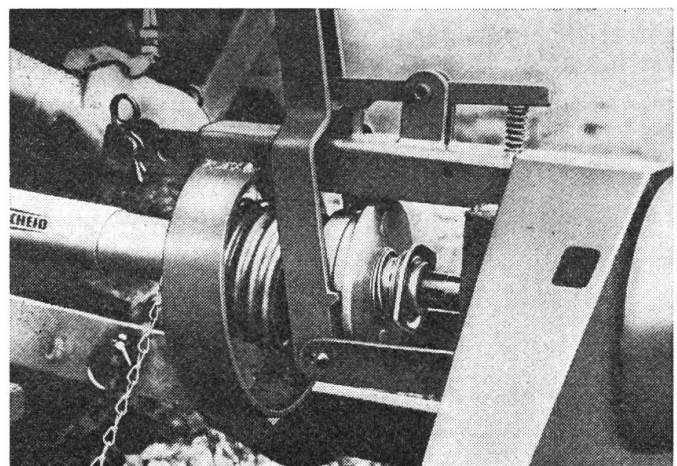
Holzspalten in der herkömmlichen Art mit
Keil, Spaltaxt und Spalthammer ist müh-
selig, zeitraubend und gefährlich. Deshalb
werden seit einiger Zeit Holzspalt-Maschi-
nen angeboten, die eine stark zunehmende
Verbreitung finden; bei minimalem Kraft-
aufwand bringen sie eine erhebliche Zeit-
ersparnis.



Das wohl am schnellsten arbeitende Gerät
ist der Drallkeilspalter. Er wird am Schlep-
per in der 3-Punkt-Aufhängung angebracht
und über die Zapfwelle angetrieben. Das
Spaltwerkzeug ist ein rotierender Kegel mit
einer spiralförmigen Windung. Das Spalt-
holz wird gegen die Spitze des Kegels ge-
drückt; dabei zieht das Gewinde das Holz
selbständig über den Kegel und sprengt es
längs der Faser auf. Der Drallkeilspalter
verarbeitet stündlich bis zu 8 Raummeter

Holz oder schafft an einem Arbeitstag den
jährlichen Holzbedarf für die Beheizung
eines Hauses.

Bei dieser hohen Arbeitsgeschwindigkeit
ergeben sich zwangsläufig auch Gefahren.
Die landwirtschaftliche Berufsgenossen-
schaft hat daher im Februar 1981 Prüf-
grundsätze für diese Geräte veröffentlicht,
die in absehbarer Zeit Bestandteil der UVV
(Unfall-Verhütungs-Vorschriften) werden.
Damit soll verhindert werden, dass Perso-
nen durch fortgeschleuderte oder umschla-
gende Holzstücke oder durch Berühren der
Werkzeuge gefährdet werden. Der rotie-
rende Drallkeil muss entsprechend abge-
deckt sein. Wenn eine geeignete Zufuhr-
einrichtung für das Holz fehlt, muss der
Drallkeil ausserdem vom Antrieb abkuppel-
bar sein und innerhalb von Sekunden ab-
gebremst werden.



Die Firma Walterscheid hat für diesen speziellen Anwendungsfall eine Schaltkupplung entwickelt, welche die Auflagen der Prüfbedingungen erfüllt und darüber hinaus dem Anwender wesentliche Arbeitserleichterung und hohe Sicherheit bietet. Für die Abschaltung des Antriebes wird ein sehr niedriger Kraftaufwand benötigt. Gleichzeitig mit dem Abschalten wird der Drallkeil über die Kupplung abgebremst

und zum Stillstand gebracht. Ein Wiedereinschalten der Kupplung bei laufender Zapfwelle ist möglich. Ein in der Kupplung integrierter Ratschmechanismus bewirkt dabei ein zügiges Beschleunigen des Werkzeuges; er verhindert des weiteren ein Wiedereinschalten der Kupplung bei blockiertem Spaltkeil und erzeugt ein lautes Warngeräusch.

Landjugend-Wettpflügen

Ideales Wettkampfwetter lockte am letzten August-Wochenende über tausend Zuschauer auf den Gutsbetrieb Heimenstein in Seuzach ZH, wo das 6. zürcherische und das 1. schweizerische Wettpflügen stattfanden. Derartige Wettkämpfe sollen dazu dienen, das Verständnis für eine optimale Bodenpflege zu vertiefen, die Fertigkeit im Pflügen zu fördern und die Idee des Wettpflügens als sinnvolle Freizeitgestaltung zu verbreiten. Mit dem erstmals auf nationaler Ebene durchgeführten Anlass wollte man ausserdem die besten schweizerischen Wettkämpfer ermitteln, in der Absicht, in absehbarer Zeit dem Weltverband beizutreten, um so an den alljährlichen Weltmeisterschaften teilnehmen zu können. Beim Wettpflügen werden bewertet: die geraden, gleichmässigen Furchen, die Furchentiefe, das Unterbringen des Bewuchses, das Ein- und Aussetzen der Schare sowie der Gesamteindruck; Zeitüberschreitungen und unzureichende Vorbereitung von Traktor und Pflug geben Strafpunkte. Das von 27 Teilnehmern bestrittene kantonale Wettpflügen gewann Bruno Temperli aus Freudwil. Erster Schweizermeister wurde unter 14 Konkurrenten überraschend aber verdient der nachgemeldete Jules Müller, ebenfalls aus Freudwil. — Beste Resultate des 1. schweizerischen Wettpflügens: 1. Jules Müller (Freudwil ZH); 2. Hans Staub (Wädenswil ZH); 3. Kurt Vollenweider (Schlatt TG); 4. Sepp Leu (Rüstenschwil AG); 5. Hans Schlatter (Dörflingen

SH); 6. Franz Simmen (Busslingen AG); 7. Koni Windler (Schlattingen TG); 8. Hans Dössegger (Lenzburg AG); 9. Res Häni (Ammerswil BE); 10. Andreas Keller (Gysenstein BE).
LID

Ein Norwegerpflug dominierte an der diesjährigen Weltmeisterschaft im Pflügen in Irland

An der diesjährigen Weltmeisterschaft im Pflügen in Irland beteiligten sich Wettkämpfer aus Europa, Uebersee, Afrika, Australien und Neuseeland. Gesamtsieger und damit Weltmeister 1981 wurde der Neuseeländer Alan Wallace mit 339,25 Punkten. Erstmals beteiligten sich zwei Schweizer Landwirte, Jules Müller (23. Rang) und Hans Staub (31. Rang) an diesem Treffen der Weltelite. Beide pflügten mit dem weltbekannten Kvernelandpflug aus Norwegen, der auch in unserem Land eine immer grössere Verbreitung findet, vor allem dank seiner Ringzügigkeit und seiner hervorragenden Eignung für unsere Böden.

Interessant ist es auch, die verschiedenen Pflugfabrikate, die in Irland zum Einsatz kamen, näher zu betrachten. Vertreten waren die Marken Fiskars, Kverneland, Skjold, Ransomes, Cassner, Oovorum und Rumpstand, wobei der Norwegerpflug Kverneland eindeutig dominierte. Es pflügten 29 der insgesamt 39 klassierten Teilnehmer mit diesem Fabrikat und in den ersten 10 Rängen konnten sich 7 Teilnehmer mit dem bekannten Kverneland-Pflug klassieren.